

Surname		Other Names	
Centre Number		Candidate Number	
Candidate Signature			

For Examiner's Use

General Certificate of Education
January 2008
Advanced Subsidiary Examination



GERMAN
Unit 1 Young People Today

GR01

Wednesday 16 January 2008 1.30 pm to 3.00 pm

For this paper you must have:

- a cassette player
- listening material (cassette)
- text insert for Question 9 (enclosed).

Time allowed: 1 hour 30 minutes

Instructions

- Use blue or black ink or ball-point pen.
- Fill in the boxes at the top of this page.
- Answer **all** questions.
- Answer the questions in the spaces provided.
- Do all rough work in this book. Cross through any work you do not want to be marked.

Information

- The maximum mark for this paper is 105.
- The marks for questions are shown in brackets.
- You must **not** use a dictionary at any time during this test.
- You should note that the quality of your written language in both German and English will be taken into account when awarding marks.
- If you need extra paper, use the Additional Answer Sheets.
- This unit is divided into four parts.

Part A	Listening (Short items)	15 marks
Part B	Listening (Longer item)	25 marks
Part C	Reading and Writing	35 marks
Part D	Reading and Writing	30 marks

Advice

- You may play back the listening material as many times as you wish. You are, however, advised to take note of the marks available for each part and allocate your time appropriately.
- You should try to write as accurately and neatly as possible.

For Examiner's Use			
Question	Mark	Question	Mark
1		9	
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
Total (Column 1) →			
Total (Column 2) →			
TOTAL			
Examiner's Initials			

PART A

In this section you will hear three short items.

Answer the questions set **in the language specified**.

The marks for each question are given. You may listen to the items as many times as you wish but you should take care to allocate your time appropriately over the unit as a whole.

Total for this question: 6 marks

Length of passage: *one minute and 16 seconds*

1 Rauchen

Sie hören einen Bericht über eine neue Fluglinie in Deutschland. Lesen Sie die sechs Sätze unten, und schreiben Sie **R** (richtig), wenn der Satz richtig ist, bzw. **F** (falsch), wenn der Satz falsch ist, bzw. **N.A.** (nicht angegeben), wenn die nötige Information nicht angegeben wird.

- (a) Die Smintair-Maschinen werden zwischen Deutschland und Japan fliegen. (1 mark)
- (b) Während des Fluges werden Zigaretten verkauft. (1 mark)
- (c) Bei anderen Fluglinien bekommen die Passagiere frische Luft von außen. (1 mark)
- (d) Man wird auf den Smintair-Flügen sehr gut essen können. (1 mark)
- (e) Der Firmengründer Schoppmann ist um die Folgen des Passivrauchens besorgt. (1 mark)
- (f) Man will noch Piloten und Stewardessen für die Smintair-Flüge finden. (1 mark)

Total for this question: 4 marks

Length of passage: 59 seconds

2 Eine Jugendstudie

Sie hören jetzt einen Bericht über eine Jugendstudie in Deutschland.
Beantworten Sie die Fragen auf **Deutsch**.

- (a) Was ist für viele Jugendliche sehr wichtig?

.....
(1 mark)

- (b) Wie viele Jugendliche wurden für die Studie befragt?

.....
(1 mark)

- (c) Wovor haben heute mehr Jugendliche Angst?

.....
(1 mark)

- (d) Warum meinen viele Jugendliche, dass eine Familie wichtig ist?

.....
(1 mark)

4

Turn over for the next question

Turn over ►

Turn over for Part B

Turn over ►

PART B

In this section you will hear one longer item.

Answer the questions set **in the language specified**.

The marks for each question are given. You may listen to the items as many times as you wish but you should take care to allocate your time appropriately over the unit as a whole.

Total for this question: 20 marks

Length of passage: *two minutes and 17 seconds*

4 Studentenwohnungen

Sie hören jetzt einen Bericht über Studentenwohnungen in München. Beantworten Sie dann die folgenden Fragen (a–h) **in vollständigen Sätzen auf Deutsch**. Ihre Antworten sollten nur auf dem Bericht basieren. Bewertung des sprachlichen Ausdrucks: maximal 5 zusätzliche Punkte.

(a) Was bieten die Mini-Wohnungen den Studenten?

.....
.....
.....

(3 marks)

(b) Aus welchem Grund plant man, mehr Mini-Wohnungen zu bauen?

.....

(1 mark)

(c) (i) Was muss Gesa Menze machen, wenn sie in ihre Wohnung geht?

.....

(1 mark)

(ii) Aus welchem Grund?

.....

(1 mark)

(d) Wie haben die Architekten versucht, den Platz optimal auszunutzen?

.....
.....
.....

(3 marks)

(e) Wo haben viele Studenten bisher gewohnt?

.....

(1 mark)

(f) Was kosten die Mini-Wohnungen?

.....

(1 mark)

(g) Was machen die Studenten, um bei dem Projekt zu helfen?

.....

(1 mark)

(h) Was meint Gesa Menze zu ihrer Mini-Wohnung?

.....
.....
.....

(3 marks)

Turn over for the next question

15

+

5

=

20

Turn over ▶

Total for this question: 5 marks

5 Ergänzen Sie die folgenden Lücken.

Schreiben Sie jeweils die richtige Adjektivform. Der Text basiert auf dem Bericht im Hörtext 4.

- (a) Studenten müssen oft in Wohnungen leben. **(eng)** (1 mark)
- (b) Der Platz muss optimal ausgenutzt werden. **(knapp)** (1 mark)
- (c) Viele Großstädte haben nicht genug Wohnungen für Studenten. **(deutsch)** (1 mark)
- (d) Studenten finden es häufig schwer, ein Dach über dem Kopf zu bekommen. **(eigen)** (1 mark)
- (e) Studenten müssen auch mit einer Miete rechnen. **(hoch)** (1 mark)

Turn over for Part C

Turn over ►

PART C

In this section you will read three short items.
The marks for each question are given.

Total for this question: 9 marks

- 6 Lesen Sie zuerst den folgenden Text über Übergewicht in Deutschland. Lesen Sie die Aussagen unten, und schreiben Sie **R** (richtig), wenn die Aussage richtig ist, bzw. **F** (falsch), wenn die Aussage falsch ist, bzw. **N.A.** (nicht angegeben), wenn die nötige Information nicht im Text steht.

Übergewicht ist nach Meinung eines Berliner Medizinprofessors das größte Gesundheitsproblem in Deutschland. „Übergewicht hat inzwischen sogar das Rauchen als Problem Nummer eins ersetzt“, sagt er.

Zu dem Medizinprofessor kommen Patienten, die 250 Kilogramm auf die Waage bringen und sich kaum noch bewegen können. „Ein Viertel der deutschen Bevölkerung leidet bereits unter echter Fettsucht. Das sind doppelt so viele Menschen wie vor 30 Jahren“, betont der Professor. „Jedes fünfte Kind ist bereits zu dick und verliert die Kilos auch als Erwachsener nicht mehr.“

„Die Folgen sind Diabetes, Herz-Kreislaufbeschwerden und auch bestimmte Krebserkrankungen. Dennoch wird diese Entwicklung in der Gesellschaft noch immer als kosmetisches Problem betrachtet und nicht als Krankheit“, kritisiert er. „Wir sitzen auf einer Zeitbombe, wenn sich diese Einstellung nicht ändert.“

Nach Meinung des Professors sollte Ernährungskunde bereits in Kindergärten und Schulen zum Pflichtprogramm gehören.

- (a) Rauchen ist immer noch ein größeres Problem als Übergewicht.

(1 mark)

- (b) Übergewicht ist bei Mädchen am schlimmsten.

(1 mark)

- (c) Der Professor sieht Patienten, die fast nicht mehr gehen können. (1 mark)
- (d) 25% der Deutschen sind zu dick. (1 mark)
- (e) Vor 30 Jahren war das Übergewichtsproblem nur halb so groß. (1 mark)
- (f) Die meisten dicken Kinder werden als Erwachsene schlank sein. (1 mark)
- (g) Die meisten übergewichtigen Erwachsenen leiden an Diabetes. (1 mark)
- (h) Die Gesellschaft erkennt das Übergewichtsproblem heute als eine Krankheit. (1 mark)
- (i) Der Professor meint, Kindergartenkinder seien zu jung, um etwas über gesundes Essen zu lernen. (1 mark)

9

Turn over for the next question

Turn over ►

Total for this question: 6 marks

- 7 Lesen Sie die Antworten der folgenden drei Jungen auf die Frage: „Was machst du eigentlich in der Freizeit?“

Lesen Sie dann die sechs Aussagen.

Schreiben Sie jeweils den richtigen Namen ins Kästchen.

Tim (16)

Ich treibe viel Sport. Ich finde Bewegung sehr wichtig und spiele regelmäßig Volleyball, Tennis und Badminton. Man kann dadurch viele neue Freunde kennenlernen und sich nach dem Stress des Lernens gut entspannen.

Markus (18)

Freizeit ist ein Fremdwort für mich. Nach der Schule muss ich stundenlang Hausaufgaben machen, denn ich mache nächstes Jahr Abitur und will auf der Uni Medizin studieren. Mir sind also gute Noten wichtiger als freie Stunden. Am Wochenende habe ich einen Nebenjob an einer Tankstelle, weil das Studium teuer sein wird. Dann bleibt für mich leider keine Zeit für Freizeit übrig.

Sebastian (13)

Ich mache viel am Computer. Ich surfe im Internet, spreche gern per MSN mit meinen Freunden und lade meine Lieblingsschlager auf meinen MP3-Spieler herunter. Außerdem sehe ich gern fern – Scifi-Sendungen finde ich besonders gut. Ich unternehme nicht viel im Freien und bleibe lieber zu Hause. Aktive Freizeitbeschäftigungen kann ich eigentlich nicht leiden.

Wer ist das?

	Name	Aussagen	
(a)		verbringt viel Zeit vor dem Bildschirm.	(1 mark)
(b)		steht unter Leistungsdruck.	(1 mark)
(c)		findet seine Freizeitaktivitäten erholsam.	(1 mark)
(d)		hat andere Prioritäten als Freizeit.	(1 mark)
(e)		ist gern körperlich aktiv.	(1 mark)
(f)		chattet häufig.	(1 mark)

6

Turn over for the next question

Turn over ►

Total for this question: 20 marks

8 Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Fragen **in vollständigen Sätzen auf Deutsch**.

Bewertung des sprachlichen Ausdrucks: maximal 10 zusätzliche Punkte.

Seit 1990 trägt Berlin wieder den Titel „deutsche Hauptstadt“. Aber erst 2005 durfte es sich auch zu den touristischen Euro-Metropolen zählen. Denn man hat in diesem Jahr eine Rekordzahl von mehr als sechs Millionen Gästen empfangen.

„Im Jahr 2006 sahen wir eine Zunahme an Touristen von 19%“, bilanziert der Geschäftsführer der Berliner Tourismus Marketing GmbH. „Dazu kommt eine nie gesehene Zahl von Tagesbesuchern.“ Berlin wurde 123 Millionen Mal als Kurztrip- oder Business-Ziel gewählt.

Die Basis für den rasanten Anstieg – vor allem international – bildete das immer dichtere Netz der Billigfluggesellschaften. „Mittlerweile stehen alle 3 Berliner Flughäfen auf den Flugplänen von 12 Billigfliegern“, kommentierte der Geschäftsführer. „Allein 26,6% mehr Briten als im Vorjahr flogen 2006 mit Easyjet, Ryanair und Air Berlin nach Berlin.“

Seit Anfang der 90er Jahre verdoppelten sich die Hotelkapazitäten auf 82 000. Dieser Ausbau hat andererseits auch Schwierigkeiten für viele Hotels mit sich gebracht. „Natürlich versucht man immer mehr Veranstaltungen nach Berlin zu locken, um dieses Angebot an Zimmern zu füllen. Nächstes Wochenende zum Beispiel startet der Berlin-Marathon mit rund 40 000 Teilnehmern und die Betten der Hauptstadt sind ausgebucht. Das findet aber nur einmal im Jahr statt.“

- (a) Aus welchem Grund gilt Berlin seit 2005 als touristische Euro-Metropole?

.....
(1 mark)

- (b) Wie viel mehr Touristen kamen 2006 nach Berlin?

.....
(1 mark)

(c) Was zeigt, dass Berlin ein beliebtes Reiseziel ist?

.....
.....
(2 marks)

(d) Wie haben die Billigfluggesellschaften zum Tourismus-Anstieg beigetragen?

.....
.....
(2 marks)

(e) Welche Folgen hat die Zunahme an Tourismus in Berlin gehabt?

.....
.....
(2 marks)

(f) Inwiefern hilft der Berlin-Marathon der Hotelindustrie?

.....
.....
(2 marks)

Turn over for the next question

10
+
10
=
20

Turn over ▶

PART D

In this section you will read one longer item.
The marks for each question are given.

Total for this question: 30 marks

9 See insert for text.

Lesen Sie den folgenden Artikel und beantworten Sie die Fragen **in vollständigen Sätzen auf Deutsch**.

Bewertung des sprachlichen Ausdrucks: maximal 10 zusätzliche Punkte.

- (a) Warum wollen mehr Schulen Handys verbieten?

.....

 (2 marks)

- (b) (i) Was hatten Schüler im Februar in Gropiusstadt gemacht?

.....
 (1 mark)

- (ii) Wie hat die Schulleiterin darauf reagiert?

.....
 (1 mark)

- (c) (i) Was hat man in einer Schule in Neukölln gegen das Problem der Handys gemacht?

.....
 (1 mark)

- (ii) Aus welchen Gründen?

.....

 (4 marks)

(d) Was erfahren wir über Handys in Grundschulen?

.....
.....
.....

(3 marks)

(e) (i) Warum hat der Schulleiter in Kreuzberg Handys verboten?

.....

(1 mark)

(ii) Was hat man bei der Überprüfung der Handys entdeckt?

.....
.....
.....

(3 marks)

(iii) Wie haben die Eltern auf die Entscheidung des Schulleiters reagiert?

.....

(1 mark)

(f) Wie wollen die Mobil-Telefonunternehmer helfen?

.....
.....
.....

(3 marks)

END OF QUESTIONS

20

+

10

=

30

There are no questions printed on this page

There are no questions printed on this page

There are no questions printed on this page

General Certificate of Education
January 2008
Advanced Subsidiary Examination

GERMAN
Unit 1 Young People Today

GR01



Insert

Text for use with **Question 9**

Text for use with **Question 9**

Immer mehr Schulen in Berlin fordern jetzt ein Handy-Verbot. Vom Störfaktor im Unterricht ist das Handy bei Kindern und Jugendlichen inzwischen zu einem Gewaltfaktor auf dem Pausenhof geworden.

Nachdem sich Schüler einer Oberschule im Stadtteil Gropiusstadt im Februar per SMS zu einer Massenschlägerei nahe der Schule verabredet hatten, hat die Schulleiterin ein generelles Nutzungsverbot für die Mobil-Telefone auf dem Schulgelände eingeführt.

In einer Oberschule im Stadtteil Neukölln ist man sogar weiter gegangen. Man hat schon das Mitbringen der Handys verboten. Vor etwa einem Jahr haben Lehrer, Eltern und Schüler in der Schulkonferenz das Verbot beschlossen, nachdem die Fotohandys so populär geworden waren.

Denn aus anderen Schulen in Neukölln hatte man gehört, dass Schüler die Lehrer aufgenommen und dann die Fotos oder Videos im Internet verbreitet hatten. Außerdem hatten Gewaltvideos auf den Berliner Schulhöfen die Runde gemacht.

Sogar in Grundschulen hat man zunehmend Probleme mit Handys erlebt. „In meiner Grundschule in Kreuzberg hat jeder zweite Schüler schon ein Handy“, schätzt der Schulleiter. „Ab der vierten Klasse gibt es kaum noch Kinder, die kein Mobiltelefon besitzen.“ Zum absoluten Handy-Verbot kam es, als Schüler der sechsten Klasse auf dem Schulhof für die Handykamera einen Gewaltakt inszenierten.

Die Lehrer haben die Handys von allen Schülern eingesammelt und überprüft. Sie haben festgestellt, dass darauf auch Gewaltvideos, politische Videos aus dem arabischen Raum und Pornos abgespeichert waren. Die Eltern haben das Verbot ohne Ausnahme unterstützt.

Mobil-Telefonunternehmer haben auf die scharfe Kritik schnell reagiert. „Natürlich haben wir Verständnis für die Probleme, die die Schulen erleben“, sagte ein Sprecher der Unternehmer. „Wir experimentieren gerade mit Methoden, wobei man die Signale rund um die Schulgelände möglicherweise blockieren könnte. Wir sind jederzeit bereit, die Probleme mit einzelnen Schulleitern zu besprechen, in der Hoffnung eine effektive Lösung zu finden.“

General Certificate of Education
January 2008
Advanced Subsidiary Examination



GERMAN
Unit 1 Transcript Young People Today

GR01/T

Wednesday 16 January 2008 1.30 pm to 3.00 pm

Time allowed: 1 hour 30 minutes

Enclosed is a copy of the transcript of the text of the Listening Test. This packet must be taken into the examination room and should only be opened, by the invigilator, in case of emergency such as tape breakdown, etc.

After the examination, the transcript should be kept with the tape for future use by teachers.

Text 1 Rauchen*(one minute and 16 seconds)***Reporter:**

Die Smoker's International Airways (Smintair) wird im März den Flugverkehr aufnehmen, laut Firmengründer Alexander Schoppmann. Auf der Strecke Düsseldorf – Tokio werden zwei geleaste Maschinen vom Typ Boeing 747 unterwegs sein. Auf allen 138 Plätzen wird Rauchen gestattet sein, denn anders als bei den meisten Airlines wird frische Luft von außen zugeführt.

Schoppmann will seinen Passagieren Luxus und Exklusivität bieten: Hightech an Bord, aber auch besondere Menüs mit dem Standard eines Fünf-Sterne-Hotels. Smintair bietet in beiden Jumbos nur Flüge in der ersten Klasse und in der Business-Klasse an.

Der Unternehmer Schoppmann lehnt alle gesundheitlichen Bedenken ab: Er meint Passivrauchen sei überhaupt nicht schädlich. Noch ist er aber auf der Suche nach Stewardessen für das fliegende Raucherzimmer : 120 werden noch gesucht, ebenso 24 Piloten und Kopiloten.

Text 2 Eine Jugendstudie*(59 seconds)***Reporter:**

Immer mehr Jugendliche in Deutschland sehen in guter Bildung und Ausbildung den Schlüssel für ein schönes Leben. Das ist das Ergebnis der jüngsten Shell-Jugendstudie, die alle vier Jahre 2 500 Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren nach ihren Lebenschancen und nach ihrer Meinung zu Politik und Gesellschaft befragt.

Laut der Studie haben mehr Jugendliche als früher Angst vor Arbeitslosigkeit und Armut. Sie sehen ihre Zukunft heute als ungewisser als noch vor vier Jahren.

Wegen der Unsicherheit legt die Jugend Wert auf ein eher traditionelles Wertesystem. Die Familie gewinnt wieder stärker an Bedeutung. 72% der Jugendlichen sind der Meinung, dass man eine Familie braucht, um wirklich glücklich leben zu können.

Text 3 Schulschwänzer*(one minute and three seconds)***Reporter:**

Schulschwänzer werden in Nordrhein-Westfalen künftig ein Strafgeld von mindestens 50 Euro zahlen. Diese Entscheidung hat man heute für Schüler ab dem Alter von 14 Jahren im Bildungsministerium in Düsseldorf getroffen.

Zur Zeit müssen die Eltern der Schulschwänzer mit einem Strafgeld von maximal 1000 Euro rechnen. Aber in der Praxis werden solche Strafen selten benutzt.

Nach Meinung des Ministeriums brauchen Lehrer ein schärferes Instrument, nämlich eine Geldstrafe oder – wenn die nicht gezahlt werden kann – einige Sozialstunden. So eine Strafe wird dringend gebraucht. Bei einer Umfrage haben rund 82% von mehr als 5 300 befragten Schülern der achten bis zehnten Klasse zugegeben, mindestens sechsmal im Jahr die Schule geschwänzt zu haben.

Text 4 Studentenwohnungen*(two minutes and 17 seconds)***Reporter:**

Leben auf knapp sieben Quadratmetern – das kann ja wohl nicht gehen. Doch! In den letzten Tagen sind die ersten Studenten in München in ihr neues Zuhause eingezogen: eine Mini-Wohnung, die auf engstem Raum Platz für Schlafen, Arbeiten, Duschen und Kochen bietet. Man plant, in Zukunft noch mehr mobile Mini-Wohnungen zu bauen und so die Wohnungsnot zu erleichtern.

Wenn die Studentin Gesa Menze ihre neue Wohnung betritt, muss sie erst einmal durch die Dusche laufen, denn die befindet sich im Eingang. Jeder Zentimeter, jede Ecke wird optimal ausgenutzt. Der Platz ist knapp, die Wohnung ist nur 2,60 Meter lang. Deshalb haben die Architekten Klappische eingebaut; in der Sitzbank ist Platz für Bettzeug oder Kleider und das Bett kann man hochfahren, wenn man gerade nicht drin schläft. Dann sieht man die Wohnecke, wo es immerhin gemütlich Platz für fünf Leute gibt.

Die Idee für diese Wohnungen ist aus der Not geboren. Wie in den meisten Großstädten fehlen auch in München bezahlbare Wohnungen für Studierende.

100 freie Mini-Wohnungen werden zum Semesterstart verteilt. Bisher hat man viele Studenten in Baucontainern unterbringen müssen. Diese Mini-Wohnungen haben aber deutlich mehr Charme als ein Container.

150 Euro im Monat zahlen die Studenten für ihre 6,8 Meter im Quadrat. Sie sollen ein Tagebuch über ihren Alltag in der Enge führen, damit das Konzept noch verbessert werden kann. Studentin Gesa Menze ist froh, dass sie jetzt endlich ein Dach über dem Kopf hat. In der Mini-Wohnung will sie aber maximal ein Semester wohnen bleiben und dann in eine normale Wohnung ziehen. Denn die Mini-Wohnung ist doch kein Traumhaus.

END OF RECORDING

Blank page